

der Gemeindegewerkschaft organisiert. In Belgien, Dänemark, England, Frankreich, Holland, in der Schweiz und in Ungarn und zum Teil auch in Dänemark bilden die staatlichen und städtischen Arbeiter besondere Organisationen. In Norwegen und Schweden sind die Arbeiter der öffentlichen Betriebe dem allgemeinen Arbeitsmännerverbande angeschlossen; ein Teil der Österreicher bildet eine Unterabteilung im Transportarbeiterverbande. Der Bekleidungsarbeiterverband in Ungarn gilt nach der Niederlage im Budapest-Streik als aufgelöst. Im Jahre 1907 bestanden in England 11 Gewerkschaften kommunaler Arbeiter, die zusammen 19 154 Mitglieder zählten. Im Jahre 1898 waren 7886 Gemeindegewerkschaften organisiert, 1900 war ihre Zahl auf 4936 zurückgegangen. Eingetragen sind 6 Gewerkschaften mit 18 041 Mitgliedern. Die älteste der jetzt bestehenden Organisationen ist die 1875 gegründete Gewerkschaft städtischer Arbeiter von Birmingham und Umgebung. Die bedeutendsten Vereinigungen sind der 1894 gegründete Verband städtischer Arbeiter (Municipal Employees Association) mit 133 Ortsgruppen und 11 812 Mitgliedern und der 1907 entstandene Nationale Gemeindegewerkschaftsverband (National Corporation Workers) mit 76 Ortsgruppen und 5000 Mitgliedern.

Im Jahre 1907 wurde auf der auf Veranlassung des Verbandes der Gemeindegewerkschaften und Staatsarbeiter einberufenen ersten internationalen Konferenz der Arbeiter öffentlicher Betriebe die Errichtung eines internationalen Sekretariats mit dem Sitz in Berlin beschlossen. Außer dem deutschen Verbände, der am 1. Januar 1909: 28 692 männliche und 621 weibliche Mitglieder zählte, sind dem Sekretariat angeschlossen der Gemeindegewerkschaftsverband von Holland mit 4950 männlichen und 50 weiblichen Mitgliedern am 1. Januar 1909, der Gemeindegewerkschaftsverband für die Schweiz mit 1700 Mitgliedern, die Arbeiter öffentlicher Betriebe vom Arbeitsmännerverband in Schweden mit 6720 Mitgliedern, der kommunale Arbeiterverband von Dänemark mit 1987 männlichen und 305 weiblichen Mitgliedern und der Gemeindegewerkschaftsverband von Böhmen mit 210 Mitgliedern. Ferner gehörte ihm an der einfachste Bekleidungsarbeiterverband in Ungarn. In Verbindung mit der nächster internationalen Arbeiterkonferenz in Stockholm soll die 2. internationale Konferenz der Arbeiter öffentlicher Betriebe abgehalten werden.

Die Novelle zur Gewerbeordnung und die Arbeiterinnen.

Am dem 1. Januar 1910 erließen die Bestimmungen der Novelle zur Gewerbeordnung Gesetzkraft. Die ersten erörterten Gegenstände betrafen namentlich den Arbeiterinnen im Allgemeinen.

Wiel ist es freilich nicht, was die neuen Gesetzesbestimmungen der Arbeiterin bieten. Einige Fortschritte bestehen auch in den Verufen, wo eine gute gewerkschaftliche Organisation vorhanden ist. Längst einen bemerkenswerten Einfluß auf die Verhältnisse der Arbeiter und Arbeiterinnen ausüben.

Der schwebendste Normalarbeitszeit für Arbeiterinnen. Den die Novelle vom 1. Januar 1910 enthält, ist in der Praxis für die Mehrzahl der erwerbenden Arbeiterinnen und Arbeiter nach 5 Uhr abends (früher 10 Uhr) nicht mehr Arbeitszeit werden dürfen und ferner, daß die Arbeitszeit an diesen Tagen 8 Stunden (früher 10 Stunden) nicht überschreiten darf.

Von größerem Einfluß ist dagegen zweifellos die Bestimmung, daß Arbeiterinnen an Sonn- und Feiertagen von Leistungen nach 5 Uhr abends (früher 10 Uhr) nicht mehr Arbeitszeit werden dürfen und ferner, daß die Arbeitszeit an diesen Tagen 8 Stunden (früher 10 Stunden) nicht überschreiten darf.

Diese Bestimmungen veranlassen auch die Unternehmer, Sturm Lärm zu machen. Nach einem Artikel der Geschäftsblätter für Arbeiterinnen besteht bei diesen die Absicht, die an solchen Tagen

den Prinzipalen verloren gegangenen Arbeitsstunden an anderen Tagen nachholen zu lassen. Bei Lohnarbeitern natürlich ohne Entschädigung. Ferner wird beabsichtigt, an den Bundesrat das Ersuchen zu richten, auch für das Budt indereigewerbe Sonderbestimmungen zu erlassen, die die Ausbeutung der Arbeiterinnen in überlanger Arbeitszeit auch nach dem 1. Januar ermöglichen.

Dem Bundesrat steht nämlich auch nach der neuen Fassung des § 139a der Gewerbeordnung das Recht zu, für Verufe, in denen regelmäßig während einer gewissen Zeit des Jahres ein vermehrtes Arbeitsbedürfnis entsteht (Zustiegengewerbe) die längere Beschäftigung von Arbeiterinnen zu gestatten.

Eine längere als zehntägige Beschäftigung, und zwar bis zu 12 Stunden, ist aber schon ohne bundesrätliche Ausnahmebestimmungen während der Hochdauer von 50 Tagen im Jahre unter bestimmten Voraussetzungen möglich. Es bedarf hierzu allerdings der Genehmigung der unteren und höheren Verwaltungsbehörden, die auch nur von Fall zu Fall erteilt wird. Die vom Bundesrat für ganze Verufe generell erlassenen Ausnahmebestimmungen sollen den Unternehmern eine noch größere Ausbeutungsmöglichkeit geben.

Auf Grund der bisherigen Fassung des § 139a der Gewerbeordnung bestanden für verschiedene Gewerbe, z. B. für Konfektionsarbeiten, solche Ausnahmebestimmungen.

Der Verein der Fabrikanten und die Verufe von Arbeiterinnen für Text- und Gewandkonfektion haben auch diesmal auf Erlass von Sonderbestimmungen angetragen, und der Bundesrat hat auch diesmal dem Ersuchen entsprochen. Für die Arbeiterinnen der konfektionsartigen Gewerbe also die Vorteile der Novelle zur Gewerbeordnung, soweit sie den Arbeiterinnen betreffen, kaum in Frage.

Namentlich für Arbeiterinnen der Bekleidungsindustrie sind ferner die Bestimmungen von Bedeutung, nach denen das Erlaß von Sonderbestimmungen angetragen werden darf, die während des Tages 10 Stunden in der Werkstatt beschäftigt gewesen sind. Die Teilnahme ist nur dann gestattet, wenn die zur Arbeitsleistung der mitgenommenen Arbeit notwendige Zeit in Verbindung mit der in der Werkstatt oder Werkstatt zugebrachten, die Dauer von 10 Stunden nicht überschreitet. Zur Sonn- und Feiertage darf Arbeit nach Hause überführt nicht mitgenommen werden. In den Verufen der Bekleidungsindustrie war es bisher nicht, durch Aufnahme von Arbeit nach Hause den geringen Wochenverdienst etwas aufzuheben, natürlich nur dadurch, daß die Arbeiterinnen neben der Arbeit in der Werkstatt noch bis in die Nacht zu Hause tätig waren. Gerade die Arbeiterinnen in der Bekleidungsindustrie, die Arbeitszeit bis ins Abendliche zu strecken, durch Werkstatt und Abendarbeit oder nur durch Heimarbeit, ist Ursache für die im Bekleidungsindustrie vornehmenden niedrigen Stundenlöhne. Auch die Fortschrittlichkeit gegen den häuslichen Raum mit zu den Verufen zu sehen, wo die Verhältnisse im häuslichen sind, was überall da der Fall ist, wo die Arbeiterinnen oder doch ein Teil derselben in der Heimarbeit, also in ungeschützter Arbeitszeit verrichtet wird.

Dies kommt uns, wie namentlich es gewesen wäre, dem Eintrage der Arbeitervereine im Reichstage zu entsprechen und auch die Gesundheit und die Gesundheit der Arbeiterinnen zu unterstützen. Ob der Bundesrat von dem Rechte, dies werden zu können, in gleicher Weise Gebrauch machen wird, wie es mit dem Rechte geschieht ist, durch Erlass von Ausnahmebestimmungen den Unternehmern verschiedene Verufe die Länge Beschäftigung von Arbeiterinnen zu ermöglichen, bleibt abzuwarten. Es wird auf sein, bezüglich Maßnahmen der Gewerkschaften keine großen Hoffnungen zu setzen.

Eine der wichtigsten Änderungen, die die Novelle bringt, ist die Bestimmung, daß künftig alle Betriebe, die in der Regel mehr als 10 Personen beschäftigen, oder mit Dampf oder Motorbetrieb arbeiten lassen, der Revision der Gewerbeaufsichtsbeamten unterliegen. Nur eine große Zahl von Arbeiterinnen und Arbeiterinnen bedeutet dies freilich einen großen Vorteil. Jeder ist auch der von den Sozialdemokraten im Reichstage geforderte Antrag, alle Betriebe mit mehr als fünf Personen den Gewerbeaufsichtsbeamten und der Gewerbeaufsicht zu unterstellen, anzusehen worden. Es werden also immer noch viele Tausende von Arbeiterinnen und Arbeiterinnen von den Vorteilen der Gewerbeaufsicht ausgeschlossen.

Wie demnach namentlich die Ausdehnung der Zahl der Gewerbeaufsichtsbeamten von 1000 auf 2000, die die Novelle bringt, auch auf Kleinbetriebe ist, bewirkt ein Fall, über den die Gewerbeaufsichtsbeamten eine Arbeiterin wiederholt die ganze Nacht beschäftigt, ohne gegen die Gewerbeaufsichtsbeamten zu befehlen, weil in diesem Betriebe nur sieben Personen tätig waren. Der Mann wird in derselben Weise auch nach dem 1. Januar 1910 verfahren

*) Vgl. „Die Gewerkschaft“, 13. Jahrg., Nr. 23 Sp. 576 ff.

können, wenn ihm die Arbeiterinnen nicht durch Rücksicht an die Ermahnung des Handwerks legen.

Vorder sind aber gerade die Arbeiter und Arbeiterinnen, die unter besonders schlechten Verhältnissen arbeiten, am weitesten für die Organisationen zu gewinnen. Die lange, anstrengende Tätigkeit macht zum Teil unfähig, und ist die Saison vorbei, und laßt die Beschäftigung und auch der Verdienst nach oder hört wohl für eine Zeit ganz auf, dann bracht die Sorge den ganzen Menschen wieder. Solange aber die Arbeiter und Arbeiterinnen nicht den Weg zur Organisation finden, werden sie aus den drückenden Verhältnissen nie herauskommen und stets ein Spielball in den Händen der Unternehmer sein, selbst in Betrieben, für die die Vorschriften der Gewerbeordnung zutreffen.

Die Zahl der Gewerkschaftsbeamten reicht bei weitem nicht aus, um eingehende Revisionen der Betriebe zu ermöglichen. Wo die Arbeiterkraft also nicht fehlt für Innehaltung der Vorschriften und das kann sie nur, wenn sie organisiert ist, wird auch ihnen nicht gehandelt. Dies trifft nicht bloß auf die Regelung der Arbeitszeit zu.

Die Arbeiterinnen kümmern sich auch häufig über das, was ihnen eine lange Arbeitszeit bringt. Einen Vorteil bedeutet sie in der Regel nur für die Unternehmer. Der in unvollständiger Arbeitszeit erzielte Wochenverdienst erweist diese der Notwendigkeit, höhere Stundenlöhne zahlen oder die Arbeitsweise erhöhen zu müssen, was zweifellos gefehlt hätte, wenn mit den in gerechter Arbeitszeit erreichten Verdiensten nicht auskommen wäre. Im letzteren Falle würde die Arbeiterkraft durch die Not der Verhältnisse noch mehr gezwungen werden, mehr zu verlangen, und dann würde sie auch mehr erhalten. Dem zweiten entscheidenden Vergeben der Betriebsstellen und Maschinen laßen die Unternehmer aller Branchen lieber noch immer Bedenken tragen müssen.

Dagegen bringt lange Arbeitszeit auch gesundheitlichen Schaden. Dies ist ja auch die Grund, warum durch Gewerkschaftsmaßnahmen der Arbeitszeit für Arbeiterinnen, wenigstens für einen Teil derselben, gestrichelt werden ist. Berücksichtigen wir ferner, daß viele Arbeiterinnen neben der Gewerkschaft noch häusliche Beschäftigung verrichten müssen, dann wird der Vorteil einer geringeren, verkürzten Arbeitszeit geradezu in die Augen springen.

In den Arbeiterinnen wird es liegen, ob ihnen der geringe geistliche Schatz auch in der Freizeit ansteht. Es kann dies nur geschehen durch Teilnahme der gewerkschaftlichen Organisationen. Diese müssen und werden darüber nachdenken, ob den Arbeiterinnen geistliche Interessen werden, und sie allein sind imstande, zu verhindern, daß die Besuche der Gewerkschaften für die Arbeiterinnen irgend welche Schaden bringen im Gefolge hat.

Die Behandlung der Arbeiterfragen im Augsburgers Rathaus.

Wie die Wünsche und Forderungen der städtischen Arbeiter Augsburgs bisher in den städtischen Kollegien behandelt worden sind, war wenig erfreulich. Vor dem Einzug der Sozialdemokraten in das Stadthaus war dies überhaupt nur eine bodenlose „Gnade“ der Herren Liberalen. Die Vertreter des Mittelstandes, von denen gerade die idiose Kreisstadt Augsburg zur Genüge anzuzahlen imstande ist, empfinden es schon als eine soziale Tat, wenn sie die Wünsche der städtischen Arbeiter mit einigen Worten beachten und dann schleunigst zur Tagesordnung übergehen. In den meisten Fällen wurde dies gemacht. Eine mit einer Winter zu zuden überließen die Leiter des Hospitals die städtischen Arbeiter mit den meisten Köhnen ihrem Schicksal. Man braucht sich darüber durchaus nicht zu wundern, gehörten doch diese Herren, mit Ausnahme des liberalen Arbeitervertreters, in ihrer Gesamtheit dem Kapitalistenstande an. Daß man in diesem Kreise nicht weiß, wie die städtischen Arbeiter ihr Haushaltsbudget mit dem verschiedenen Nebenverdienst der Familienangehörigen aufzufüllen haben, ist leicht begreiflich. Darum auch jede Ablehnung der Forderungen. Die Herren schmecken sich ja nicht ins eigene Fleisch. Der liberale Arbeitervertreter sein Mann aus der Natur hat dazu nichts zu sagen, sondern wie ein getreuer Fadel und wie befehlen wird, zu stimmen. Und noch vor der letzten Gemeinderatssitzung hat sich diese Herren „Liberalen“, ohne überhaupt von einem Ansehen der städtischen Arbeiter im eigenen Rathsausschuss zu hören können, daß man dort die Arbeiterfragen längst genug gefunden hat, ist erkrankt. So kam es, daß auch die gerechten Forderungen der städtischen Arbeiter von den „armen Herren“ abgelehnt wurden. Räumend Augsburger städtischen Arbeiter wird noch erkrankt sein, als ein liberaler Stadtrater, der den Gemeinderat schon ziemlich lange drückt, wegen einer Aufbesserung der städtischen Arbeiter. Die zu damaliger Zeit eine viel geringere Zahl darstellten als heute — am 10. Febr. pro Tag als Stadtrater schon zu machen verstand und mit seinem Stadtrater, während die ganze Lohnerbhöhung zum letzten Grade. Schon nach kurzen müde wiederum, da der geringe Verdienst nicht ausreichte, war der Antrag auf Lohnaufbesserung abgelehnt. Auch damals fand sich ein liberaler Stadtrater, der sich ziemlich schroff gegen eine Lohnaufbesserung wandte. Der gute Herr erkannte die Notwendigkeit einer Lohnaufbesserung, mochte aber zum Schluß, 10 Pf. Aufbesserung pro Tag sein, und 5 Pf. dagegen doch etwas zu wenig. Um einen solchen Wunsch zu gehen hätte dieser Herr vor, überhaupt eine Lohnaufbesserung nicht zu gewähren, was auch geschah. Später wurden die liberalen Stadtrater im Rathaus nach gewonnen,

Die Frau und der Sozialismus.

Was ist denn das meinetwegen für ein Schandstück? Diese Frage wird im gegenwärtigen Moment wohl von tausenden unserer Schwestern erheben und mehr und mehr ernstlich nachzudenken, wie tief man in den Fessel der Not sinkt, um dabei den notwendigen „proletarischen“ Sozialismus zu erlangen. Die eigentlich schon längst anerkannt werden müssen! — man noch eine kleine Heberreichung zu erlangen.

Vorder noch viel zu wenig vorhanden sind dabei die Frauen der Arbeiter, können jedoch durch ein gutes Stück etwas Besseres zu bieten. In der Natur, nicht ist genau vollkommen sein, das man an alle menschlichen unvollkommenheiten und wenigstens Schwerkraften denkt, um sich damit die Arbeit zu erleichtern. Und doch heute auf keinem Weltabschnitt, wo überhaupt die Arbeiterfrage beachtet werden können, um aber auch Arbeiterinnen, die man getrennt kennen und die einem immer wieder anregung und Nutzen bringen.

Ein solches Buch ist Petrole „Frau und der Sozialismus“ und man möchte nicht vorstellen, arbeiten Millionen den Gedanken nahe zu können, daß dem Weltabschnitt meiner Frau ein solches Buch als wertvolles Geschenk zu bringen.

Was ist es wohl, das diesem Buche so ungeheure Verbreitung brachte? Wie hat es möglich, daß von einem sozialwissenschaftlichen Buche 117 000 Exemplare allein in der deutschen Sprache

verkauft wurden? Dazu man noch die Heberreichungen in 11 verschiedene Sprachen! Wohlthun, es muß etwas in dem Buche liegen, das zum Denken anregt, den Gegner des Sozialismus zum Widerspruch herausfordert, den Angehörigen des arbeitenden Volkes oder mit einer großen Hoffnung erfüllt.

Verstanden wie es, hat den Gedankeninhalt dieses in keiner Art handhabbaren Buches wiedergesprochen.

Die Frau in der Vergangenheit. Ist es nicht zu allen Zeiten so gewesen, daß es Arme und Reiche gab, daß die Frau neben der wirtschaftlichen Anordnung auch nach dem Willen des Mannes in jeder Beziehung untertan sein mußte? Denn er hielt den Star sein? Ach nein! Die Stellung der Frau in der Vergangenheit und von der heutigen wesentlich ab und die verschiedenen Formen der Familie weisen ganz erhebliche Abweichungen auf. So sehr es zur Universalität geworden ist, daß die wirtschaftlichen Güter in den verschiedenen Familienformen ganz anders verteilt waren wie heute, so sehr ist durch Selbstsuche immerwährend hervorgehoben, wie die Frau in den Anfängen der menschlichen Gesellschaft, so nach der He Monismus herrschte, das Mutterrecht anwandte, d. h. sie hatte viel mehr weitergehende Rechte als der Mann. Mit dem römischen Patriarchat kam erst auch der Kampf zwischen Mutterrecht und Vaterrecht ein und nennlich noch lange Zeit jedes einzelnen ander beherrschte, verachtete sich der Familiengliederung immer mehr zurückzuführen der Frau. Mit dem Entstehen der Staatsordnung und die Verstaatlichung des weltlichen Gesellschaftsstand auch geistlich festgelegt und das Christentum hat die abgehangene Stellung der Frau weiter zum Fortschritt erhoben. Ob es doch gut ist, wo sich die Arbeiterinnen darüber streiten, ob die Frau überhaupt eine Seele habe.

• „Die Frau und der Sozialismus.“ Von August Petrole. 50. Jubiläum-Ausgabe. Stuttgart. Verlag von J. G. B. Neumann, Neud. 1910. Preis 3 Mk. Zu beziehen von jedem Fortverleger und in jeder Buchhandlung.

Einnahmen und Ausgaben der Filialen respektive

| Gemeinde Nr. | Filiale | Bei der Quartalsrechnung gesammelt | Zahl der Mitglieder | | | | Bestand bei der letzten Rechnungsabgrenzung | Einnahmen | | | | | | | | | |
|--------------|----------|------------------------------------|---------------------|--------------------|------|---------|---|----------------------------------|--------|-------------------------------|--------|--------|-------------------------------|------------------|---------------------|---------|--------|
| | | | in diesem Quartal | im vorigen Quartal | mehr | weniger | | Einkunftsgebühren für Mitglieder | | Kassenbeiträge für Mitglieder | | | Einkunftsgebühren der Aktiven | Sonder-Einnahmen | Summe der Einnahmen | | |
| | | | | | | | | männl. | weibl. | männl. | weibl. | renten | | | | männl. | weibl. |
| 1 | Walden | 10 10 00 | 23 | 18 | 5 | | 70 20 | 2 50 | | 80 80 | | | | 24 80 | 1 50 | 194 80 | |
| 2 | Walden | 06 10 00 | 35 | 35 | | | 10 50 | 10 50 | | 20 50 | | | | | | 112 - | |
| 3 | Sonshaus | 1 11 00 | 11 | 11 | | | 45 00 | | | 25 00 | | | | | | 254 18 | |
| 4 | Sonshaus | 20 10 00 | 29 | 31 | | | 15 00 | | | 75 00 | | | | | | 156 64 | |
| 5 | Sonshaus | 12 10 00 | 34 | 33 | 1 | | 48 00 | 2 50 | | 130 00 | | | | 15 80 | | 182 07 | |
| 6 | Sonshaus | 15 10 00 | 114 | 101 | 13 | | 58 12 | 20 - | | 407 40 | | | | 19 50 | | 500 82 | |
| 7 | Sonshaus | 12 10 00 | 61 | 67 | | | 40 50 | | | 202 50 | | | | | 20 | 310 01 | |
| 8 | Sonshaus | 14 10 00 | 66 | 64 | 2 | | 60 50 | 2 - | | 256 50 | | | | | 2 11 | 401 27 | |
| 9 | Sonshaus | 14 10 00 | 78 | 68 | 10 | | 67 50 | 1 - | | 400 - | | | 0 25 | 1 00 | 45 55 | 557 21 | |
| 10 | Sonshaus | 18 10 00 | 156 | 153 | 3 | | 270 50 | 1 50 | | 81 50 | | | 1 80 | 54 50 | | 791 14 | |
| 11 | Sonshaus | 18 10 00 | 142 | 137 | 5 | | 345 80 | 1 50 | | 298 50 | | | 1 80 | 892 00 | 950 15 | 5635 11 | |
| 12 | Sonshaus | 20 10 00 | 68 | 64 | 4 | | 152 20 | 20 - | 11 50 | 298 50 | 11 75 | 154 75 | | | | 84 07 | |
| 13 | Sonshaus | 20 10 00 | 89 | 89 | | | 105 20 | 4 - | | 34 20 | | | | | | 68 55 | |
| 14 | Sonshaus | 20 10 00 | 11 | 22 | | | 45 - | 1 - | | 64 50 | | | | | | 184 16 | |
| 15 | Sonshaus | 18 10 00 | 62 | 64 | | | 172 00 | 2 - | | 231 00 | | | | | 10 | 361 20 | |
| 16 | Sonshaus | 18 10 00 | 64 | 56 | 8 | | 4 00 | | | 23 - | | | | | 10 | 770 55 | |
| 17 | Sonshaus | 18 10 00 | 160 | 109 | 51 | | 218 20 | 14 50 | | 414 50 | | | 9 | 89 80 | 22 80 | 571 17 | |
| 18 | Sonshaus | 18 10 00 | 79 | 47 | 32 | | 175 20 | 2 50 | | 801 40 | | | | | | 2428 81 | |
| 19 | Sonshaus | 18 10 00 | 79 | 47 | 32 | | 10 82 | | | 66 15 | 5 50 | 2 25 | | | | 510 74 | |
| 20 | Sonshaus | 20 10 00 | 60 | 63 | | | 260 00 | | | 105 00 | | | 4 00 | 31 50 | | 1739 03 | |
| 21 | Sonshaus | 20 10 00 | 275 | 262 | 13 | | 510 00 | 22 - | | 1142 75 | 12 60 | 11 10 | | 168 50 | 25 10 | 52 50 | |
| 22 | Sonshaus | 20 10 00 | 15 | 15 | | | 935 81 | 15 - | 1 - | 212 50 | 6 25 | | | 617 50 | 622 04 | 636 15 | |
| 23 | Sonshaus | 18 10 00 | 617 | 692 | 75 | | 4 - | | | 88 80 | | | | 13 10 | | 128 50 | |
| 24 | Sonshaus | 18 10 00 | 35 | 35 | | | 11 25 | 1 - | | 10 10 | | | | | | 32 65 | |
| 25 | Sonshaus | 18 10 00 | 69 | 62 | 7 | | 24 21 | | | 56 50 | | | | | | 121 46 | |
| 26 | Sonshaus | 14 10 00 | 29 | 1 | 28 | | 51 20 | 1 - | | 7 50 | | | | | | 101 80 | |
| 27 | Sonshaus | 18 10 00 | 19 | 18 | 1 | | 21 80 | 1 50 | | 54 00 | | | | | | 28 54 | |
| 28 | Sonshaus | 14 10 00 | 150 | 150 | | | 602 00 | 15 50 | | 600 00 | | | | 65 25 | 2712 35 | 1658 27 | |
| 29 | Sonshaus | 14 10 00 | 38 | 39 | 1 | | 62 15 | 15 50 | | 125 - | | | | | | 288 15 | |
| 30 | Sonshaus | 14 10 00 | 206 | 200 | 6 | | 25 00 | 6 50 | | 667 10 | | | | 56 50 | 1 00 | 1041 75 | |
| 31 | Sonshaus | 20 10 00 | 2 | 2 | | | 8 20 | | | 9 10 | | | | | | 17 30 | |
| 32 | Sonshaus | 20 10 00 | 146 | 121 | 25 | | 23 40 | 14 - | | 67 20 | | | | | | 83 84 | |
| 33 | Sonshaus | 20 10 00 | 100 | 100 | | | 108 84 | 2 - | | 417 20 | | | | | | 98 34 | |
| 34 | Sonshaus | 20 10 00 | 86 | 81 | 5 | | 572 84 | 5 50 | | 315 - | | | | 4 - | 12 - | 121 25 | |
| 35 | Sonshaus | 14 10 00 | 30 | 29 | 1 | | 81 00 | 2 - | | 215 15 | | | | 8 40 | 21 90 | 377 08 | |
| 36 | Sonshaus | 20 10 00 | 58 | 64 | 6 | | 37 50 | 1 50 | | 80 80 | | | | | | 191 89 | |
| 37 | Sonshaus | 18 10 00 | 22 | 20 | 2 | | 12 50 | 1 50 | | 84 50 | | | | 11 25 | 20 | 210 92 | |
| 38 | Sonshaus | 18 10 00 | 23 | 31 | 8 | | 125 22 | 5 50 | | 72 15 | | | | 10 25 | 20 | 208 22 | |
| 39 | Sonshaus | 14 10 00 | 14 | 21 | 7 | | 131 15 | 1 - | | 11 - | | | | 17 - | | 203 03 | |
| 40 | Sonshaus | 21 10 00 | 11 | 11 | | | 70 12 | | | 42 - | | | | | | 92 12 | |
| 41 | Sonshaus | 21 10 00 | 60 | 57 | 3 | | 188 50 | 70 - | 2 50 | 230 20 | 7 25 | 19 20 | | 99 25 | 2 50 | 523 05 | |
| 42 | Sonshaus | 17 10 00 | 41 | 26 | 15 | | 60 00 | 4 - | | 130 50 | | | | 2 60 | 9 00 | 216 10 | |
| 43 | Sonshaus | 16 10 00 | 140 | 131 | 9 | | 527 50 | 4 50 | | 531 80 | | | | 1 00 | 41 50 | 1042 97 | |
| 44 | Sonshaus | 12 10 00 | 46 | 43 | 3 | | 77 - | | | 20 - | | | | 9 - | | 310 45 | |
| 45 | Sonshaus | 16 10 00 | 2 | 2 | | | 17 00 | | | 17 00 | | | | | | 21 40 | |
| 46 | Sonshaus | 16 10 00 | 2 | 2 | | | 11 00 | | | 11 00 | | | | | | 17 84 | |
| 47 | Sonshaus | 14 10 00 | 24 | 18 | 6 | | 45 52 | 1 - | | 85 00 | 3 25 | 3 80 | | 31 60 | 1 3 | 140 64 | |
| 48 | Sonshaus | 18 10 00 | 35 | 31 | 4 | | 20 31 | 2 50 | | 13 50 | | | | 21 50 | 2 50 | 176 50 | |
| 49 | Sonshaus | 18 10 00 | 66 | 56 | 10 | | 20 31 | 2 50 | | 20 50 | | | | 11 50 | 14 - | 123 11 | |
| 50 | Sonshaus | 18 10 00 | 42 | 51 | 9 | | 77 50 | 1 - | | 15 50 | | | | | | 22 44 | |
| 51 | Sonshaus | 14 10 00 | 12 | 36 | 24 | | 39 40 | 4 - | | 16 - | | | | | 10 | 57 50 | |
| 52 | Sonshaus | 18 10 00 | 75 | 76 | 1 | | 12 40 | 2 50 | | 20 25 | | | | 3 00 | | 200 40 | |
| 53 | Sonshaus | 11 10 00 | 11 | 40 | 29 | | 25 13 | 2 50 | | 12 50 | | | | 2 10 | 1 00 | 115 08 | |
| 54 | Sonshaus | 20 10 00 | 37 | 36 | 1 | | 71 20 | 9 - | | 14 00 | | | | 6 80 | | 220 20 | |
| 55 | Sonshaus | 20 10 00 | 152 | 167 | 15 | | 130 50 | 11 - | | 120 50 | 10 - | | | 16 80 | | 300 81 | |
| 56 | Sonshaus | 20 10 00 | 162 | 162 | | | 295 10 | 8 50 | 1 75 | 120 50 | 22 75 | 11 25 | | 924 80 | 15 44 | 1012 28 | |
| 57 | Sonshaus | 18 10 00 | 63 | 41 | 22 | | 130 50 | 6 50 | | 100 50 | | | | 272 90 | 5 20 | 180 44 | |
| 58 | Sonshaus | 18 10 00 | 225 | 227 | 2 | | 12 10 | 6 - | | 70 00 | | | | | | 114 27 | |
| 59 | Sonshaus | 18 10 00 | 157 | 174 | 17 | | 191 80 | 6 - | | 191 80 | 6 50 | | | | | 206 17 | |
| 60 | Sonshaus | 18 10 00 | 200 | 200 | | | 20 00 | 17 - | | 100 00 | | | | | | 121 20 | |
| 61 | Sonshaus | 20 10 00 | 7 | 7 | | | 52 00 | 1 50 | | 11 00 | | | | 3 30 | | 69 14 | |
| 62 | Sonshaus | 18 10 00 | 1 | 65 | 64 | | 130 50 | 1 50 | | 129 00 | | | | | | 116 50 | |
| 63 | Sonshaus | 18 10 00 | 27 | 27 | | | 170 50 | 17 50 | | 74 50 | | | | 1 25 | | 112 15 | |
| 64 | Sonshaus | 20 10 00 | 177 | 177 | | | 207 18 | 2 - | | 247 15 | | | | 8 75 | 210 - | 586 18 | |
| 65 | Sonshaus | 20 10 00 | 11 | 96 | 85 | | 11 - | 2 - | | 70 20 | | | | 1 25 | 210 - | 300 50 | |
| 66 | Sonshaus | 18 10 00 | 421 | 421 | | | 1 - | 16 - | | 1121 15 | | | | 1 00 | | 2107 15 | |
| 67 | Sonshaus | 2 10 00 | 25 | 23 | 2 | | 23 50 | 2 - | | 11 50 | | | | | | 143 10 | |
| 68 | Sonshaus | 18 10 00 | 85 | 75 | 10 | | 1194 75 | 25 - | | 2000 50 | 6 75 | 11 50 | | 57 80 | 511 5 | 636 04 | |
| 69 | Sonshaus | 18 10 00 | 8 | 8 | | | 11 50 | | | 11 50 | | | | | | 29 00 | |
| 70 | Sonshaus | 18 10 00 | 16 | 16 | | | 670 50 | 1 00 | | 100 00 | | | | 19 80 | 5 | 136 19 | |
| 71 | Sonshaus | 18 10 00 | 267 | 251 | 16 | | 11 00 | 1 00 | | 100 00 | | | | 10 00 | 4 00 | 226 01 | |
| 72 | Sonshaus | 18 10 00 | 11 | 7 | 4 | | 11 00 | | | 16 50 | | | | | | 20 00 | |
| 73 | Sonshaus | 18 10 00 | 11 | 124 | 113 | | 38 10 | 1 00 | | 200 00 | | | | 21 20 | 51 50 | 310 81 | |
| 74 | Sonshaus | 18 10 00 | 525 | 535 | 10 | | 200 50 | 10 - | | 220 50 | | | | 11 20 | | 310 81 | |
| 75 | Sonshaus | 18 10 00 | 17 | 59 | 42 | | 18 20 | 1 50 | | 18 20 | | | | 8 - | 46 - | 600 00 | |
| 76 | Sonshaus | 18 10 00 | 162 | 122 | 40 | | 250 50 | 1 50 | 1 - | 100 00 | 161 25 | 20 10 | | 10 00 | | 310 81 | |
| 77 | Sonshaus | 18 10 00 | 12 | 14 | 2 | | 11 00 | 1 - | | 11 00 | | | | | | 27 50 | |
| 78 | Sonshaus | 18 10 00 | 12 | 14 | 2 | | 11 00 | 1 50 | | 11 00 | | | | | | 31 00 | |
| 79 | Sonshaus | 18 10 00 | 17 | 17 | | | 11 00 | 14 - | | 11 00 | | | | 28 25 | 20 50 | 112 15 | |
| 80 | Sonshaus | 18 10 00 | 17 | 17 | | | 11 00 | 14 - | | 11 00 | | | | 28 25 | 20 50 | 112 15 | |
| 81 | Sonshaus | 18 10 00 | 17 | 17 | | | 11 00 | 14 - | | 11 00 | | | | 28 25 | 20 50 | 112 15 | |
| 82 | Sonshaus | 18 10 00 | 17 | 17 | | | 11 00 | 14 - | | 11 00 | | | | 28 25 | 20 50 | 112 15 | |
| 83 | Sonshaus | 18 10 00 | 17 | 17 | | | 11 00 | 14 - | | 11 00 | | | | 28 25 | 20 50 | 112 15 | |
| 84 | Sonshaus | 18 10 00 | 17 | 17 | | | 11 00 | 14 - | | 11 00 | | | | 28 25 | 20 50 | 112 15 | |
| 85 | Sonshaus | 18 10 00 | 17 | 17 | | | 11 00 | 14 - | | 11 00 | | | | 28 25 | 20 50 | 112 15 | |
| 86 | Sonshaus | 18 10 00 | 17 | 17 | | | 11 00 | 14 - | | 11 00 | | | | 28 25 | 20 50 | 112 15 | |
| 87 | Sonshaus | 18 10 00 | 17 | 17 | | | 11 00 | 14 - | | 11 00 | | | | 28 25 | 20 50 | 112 15 | |
| 88 | Sonshaus | 18 10 00 | 17 | 17 | | | 11 00 | 14 - | | 11 00 | | | | 28 25 | 20 50 | 112 15 | |
| 89 | Sonshaus | 18 10 00 | 17 | 17 | | | 11 00 | 14 - | | 11 00 | | | | 28 25 | 20 50 | 112 15 | |
| 90 | Sonshaus | 18 10 00 | 17 | 17 | | | 11 00 | 14 - | | 11 00 | | | | 28 25 | 20 50 | 112 15 | |
| 91 | Sonshaus | 18 10 00 | 17 | 17 | | | 11 00 | 14 - | | 11 00 | | | | 28 25 | 20 50 | 112 15 | |
| 92 | Sonshaus | 18 10 00 | 17 | 17 | | | 11 00 | 14 - | | 11 00 | | | | 28 25 | 20 50 | 112 15 | |
| 93 | Sonshaus | 18 10 00 | 17 | 17 | | | 11 00 | 14 - | | 11 00 | | | | 28 25 | 20 50 | 112 15 | |
| 94 | Sonshaus | 18 10 00 | | | | | | | | | | | | | | | |

größerer Einzel-Mitgliedschaften im 3. Quartal 1909.

| Ausgaben | | | | | | | | | | | | | Auf Kosten der Hauptkasse wurden gezahlt | | | | |
|--------------|-------------|-------------------------------|----------------------------|----------------------|-------------------------------------|-----------------|--------------------|----------------------------|--------------------|--------------------------|--|-------------------------------|--|----------------------|----------------|------------------------|--|
| Ber. waltung | Mit glieder | Verkehrs- kassen Unter- nahme | Stammlin- den Unter- nahme | Zonfuge Unter- nahme | Stattf. u. Sefre- paratur- beiträge | Pä- dungsmittel | Zonfuge Aus- gaben | Auf die Hauptkasse gelangt | Summe der Ausgaben | Rechtin's Anteil- betrag | Auf Kosten der Hauptkasse wurden gezahlt | | | | auf andere St. | | |
| | | | | | | | | | | | Zerst. Unter- nahme | Gemein- schaftl. Unter- nahme | Seitens- listen Unter- nahme | strafen Unter- nahme | | Zertheil. Unter- nahme | |
| 3.91 | 2.20 | | 15 | | | | 1 | 67.60 | 51.13 | 38.67 | | | | 16 | | 1 | |
| 5.10 | 15 | | | | | | | 87.50 | 107.60 | 4.40 | | | | | | 2 | |
| 40.00 | | | | | | | | 189.25 | 247.25 | 16.95 | | | | | | 3 | |
| 11.00 | | | | | | | | 50.00 | 75.90 | 49.74 | | | | | | 4 | |
| 15.11 | | | | | | | | 100.68 | 119.19 | 62.88 | | | | | | 5 | |
| 71.90 | | | | | | | | 325.85 | 427.98 | 72.84 | | | | | | 6 | |
| 15.70 | | | | | | | | 191.70 | 288.54 | 59.91 | | | | | | 7 | |
| 35.17 | 10.52 | 2 | | | | | | 184.71 | 244.23 | 118.58 | 13.50 | | | | | 8 | |
| 78.28 | 4.40 | | | | | | | 181.50 | 613.95 | 211.25 | | 5.33 | | | | 9 | |
| 71.31 | 1.60 | | | | | | | 289.03 | 138.41 | 71.22 | | | | | | 10 | |
| 25.28 | 4.00 | | | | | | | 184.58 | 316.92 | 196.57 | 65 | 188 | 18.67 | 2539.68 | 125 | 11 | |
| 7014.70 | 352.50 | 103.60 | 356.50 | 119 | | | | 74.06 | 184.58 | 4.11 | | | | | | 12 | |
| 30.20 | 4.50 | | | | | | | 8.90 | 4.68 | 3.67 | | | | | | 13 | |
| 3.11 | | | | | | | | 18.90 | 301.95 | 182.4 | | | | | | 14 | |
| 41.85 | | | | | | | | 9.30 | 284.11 | 67.3 | | | | | | 15 | |
| 40.81 | 2.50 | | | | | | | 37.25 | 550.29 | 190.28 | | | | | | 16 | |
| 74.17 | 360.10 | | 141.30 | 94.95 | 194.15 | 10 | | 319.77 | 187.62 | 263.8 | | | | | | 17 | |
| 10.88 | 7.50 | | 15.50 | 58.20 | 22.30 | | | 184.94 | 1392.31 | 169.34 | | | | | | 18 | |
| 28.01 | 71.40 | | | | | | | 111 | 59.16 | 1.48 | | | | | | 19 | |
| 10.20 | | | | | | | | | 140.31 | 294.67 | | | | | | 20 | |
| 30.26 | 11.70 | 3 | | | | | | | 886.98 | 1327.90 | | | | | | 21 | |
| 240.72 | 28.70 | | 41.52 | 78 | 27.55 | | | | 4.70 | 52.40 | | | | | | 22 | |
| 70.70 | 313.50 | 3 | 172.30 | 97.20 | 189.75 | | | 196.8 | 3749.09 | 897.8 | | | | | | 23 | |
| 21.19 | | | | | | | | | 7600 | 98.78 | | | | | | 24 | |
| 25.50 | 18.67 | | | | | | | | 108.05 | 198.02 | | | | | | 25 | |
| 11.90 | | | | | | | | | 71.21 | 97.71 | | | | | | 26 | |
| 1.20 | | | | | | | | | 42.45 | 54.25 | | | | | | 27 | |
| 7.16 | 158 | 16 | 68.20 | 104.00 | 160 | 50.40 | 1.50 | 469.51 | 8775.21 | 741.17 | 128.75 | 108.34 | | | | 28 | |
| 207.62 | 158 | 16 | 68.20 | 104.00 | 160 | 50.40 | 1.50 | 132.25 | 1590.60 | 77.22 | | | | | | 29 | |
| 16.90 | 7 | | | | | | | | 523.62 | 712.26 | | | | | | 30 | |
| 93.20 | 20.00 | 11.33 | 20.51 | 13 | 79 | | | | 6.85 | 11.12 | | | | | | 31 | |
| 2.77 | 1.00 | | | | | | | | 44.40 | 577.25 | | | | | | 32 | |
| 25.15 | 13.25 | | | | | | | | 219.71 | 317.63 | | | | | | 33 | |
| 12.60 | | | | | | | | | 240.77 | 242.17 | | | | | | 34 | |
| 42.14 | | | | | | | | | 85.60 | 117.5 | | | | | | 35 | |
| 6.71 | 50 | | | | | | | | 15.50 | 182.96 | | | | | | 36 | |
| 41.31 | | | | | | | | | 2.20 | 67.88 | | | | | | 37 | |
| 8.88 | | | | | | | | | 7.75 | 61.21 | | | | | | 38 | |
| 9.66 | 1.20 | | 4 | | | | | | 51.81 | 116.96 | | | | | | 39 | |
| 8.21 | | | 12 | | | | | | 51.81 | 57.94 | | | | | | 40 | |
| 6.80 | | | | | | | | | 1.10 | 38 | | | | | | 41 | |
| 5.46 | | | | | | | | | 64.40 | 6.67 | | | | | | 42 | |
| 45.20 | 13.50 | 1.50 | | | | | | | 6.60 | 108.95 | | | | | | 43 | |
| 17 | | | | | | | | | 28.25 | 456.8 | | | | | | 44 | |
| 15.20 | 8 | | 6 | | | | | | 15.20 | 193.95 | | | | | | 45 | |
| 21.45 | | | | | | | | | 17.12 | 17.12 | | | | | | 46 | |
| 2.25 | | | | | | | | | 185.80 | 129.31 | | | | | | 47 | |
| 18 | 4.40 | | | | | | | | 63.88 | 927.71 | | | | | | 48 | |
| 22.20 | | | | | | | | | 80.13 | 109.90 | | | | | | 49 | |
| 41.31 | | | | | | | | | 140.13 | 203.89 | | | | | | 50 | |
| 28.91 | | | | | | | | | 11.97 | 148.14 | | | | | | 51 | |
| 25.15 | | | | | | | | | 168.15 | 193.19 | | | | | | 52 | |
| 32.7 | | | | | | | | | 195.19 | 26.61 | | | | | | 53 | |
| 11.90 | | | | | | | | | 11.90 | 111.70 | | | | | | 54 | |
| 20.02 | | | | | | | | | 11.90 | 196.65 | | | | | | 55 | |
| 167.50 | 18.00 | | | | | | | | 17.05 | 67.82 | | | | | | 56 | |
| 61.10 | 15.08 | 35.11 | 13.20 | 67.20 | 11.60 | 121.75 | 118.10 | 1108.51 | 926.91 | 68.20 | 43.62 | 13.77 | 48.60 | 202.17 | 765 | 57 | |
| 1.00 | | | | | | | | | 118.30 | 150.00 | | | | | | 58 | |
| 1.00 | 14.1 | | | | | | | | 723.25 | 1048.90 | | | | | | 59 | |
| 10.00 | 21.50 | | 4 | | | | | | 571.81 | 841.00 | | | | | | 60 | |
| 16.00 | | | | | | | | | 231.00 | 114.27 | | | | | | 61 | |
| 7.00 | | | | | | | | | 99.60 | 96.70 | | | | | | 62 | |
| 2.00 | | | | | | | | | 21.00 | 27.10 | | | | | | 63 | |
| 12.21 | | | | | | | | | 199.20 | 200.00 | | | | | | 64 | |
| 12.14 | 4.00 | | 4.13 | 1.22 | 2.80 | 7.13 | 0 | 91.88 | 170.22 | 191.30 | | | | | | 65 | |
| 31.12 | | | | | | | | | 88.4 | 19.66 | | | | | | 66 | |
| 6.15 | 11.80 | 25.1 | 13.00 | 12.88 | 91.68 | 11.20 | 117 | 161.12 | 300.25 | 276.71 | | | 194.10 | 21.33 | 164.95 | 67 | |
| 6.90 | | | | | | | | | 21.40 | 21.40 | | | | | | 68 | |
| 20.00 | 31.15 | | | 177.10 | 109.60 | 6.20 | 230.70 | 1111 | 160.42 | 18.43 | | | | | | 69 | |
| 12.60 | | | | | | | | | 87.2 | 104.20 | | | | | | 70 | |
| 16.00 | 87.00 | 31 | | | | | 101.07 | 2818.2 | 1568.1 | 1576.70 | | | | 258.98 | | 71 | |
| 2.00 | | | | | | | | | 18.00 | 22.30 | | | | | | 72 | |
| 1.00 | | | | | | | | | 54.34 | 50.00 | | | | | | 73 | |
| 1.00 | | | | | | | | | 73.04 | 170.00 | | | | | | 74 | |
| 1.00 | | | | | | | | | 42.25 | 41.3 | | | | | | 75 | |
| 1.00 | | | | | | | | | 11.00 | 11.00 | | | | | | 76 | |
| 1.00 | | | | | | | | | 11.00 | 11.00 | | | | | | 77 | |
| 1.00 | | | | | | | | | 11.00 | 11.00 | | | | | | 78 | |
| 1.00 | | | | | | | | | 11.00 | 11.00 | | | | | | 79 | |
| 1.00 | | | | | | | | | 11.00 | 11.00 | | | | | | 80 | |
| 1.00 | | | | | | | | | 11.00 | 11.00 | | | | | | 81 | |
| 1.00 | | | | | | | | | 11.00 | 11.00 | | | | | | 82 | |
| 1.00 | | | | | | | | | 11.00 | 11.00 | | | | | | 83 | |
| 1.00 | | | | | | | | | 11.00 | 11.00 | | | | | | 84 | |
| 1.00 | | | | | | | | | 11.00 | 11.00 | | | | | | 85 | |
| 1.00 | | | | | | | | | 11.00 | 11.00 | | | | | | 86 | |
| 1.00 | | | | | | | | | 11.00 | 11.00 | | | | | | 87 | |
| 1.00 | | | | | | | | | 11.00 | 11.00 | | | | | | 88 | |
| 1.00 | | | | | | | | | 11.00 | 11.00 | | | | | | 89 | |
| 1.00 | | | | | | | | | 11.00 | 11.00 | | | | | | 90 | |
| 1.00 | | | | | | | | | 11.00 | 11.00 | | | | | | 91 | |
| 1.00 | | | | | | | | | 11.00 | 11.00 | | | | | | 92 | |
| 1.00 | | | | | | | | | 11.00 | 11.00 | | | | | | 93 | |
| 1.00 | | | | | | | | | 11.00 | 11.00 | | | | | | 94 | |
| 1.00 | | | | | | | | | 11.00 | 11.00 | | | | | | 95 | |
| 1.00 | | | | | | | | | 11.00 | 11.00 | | | | | | 96 | |
| 1.00 | | | | | | | | | 11.00 | 11.00 | | | | | | 97 | |
| 1.00 | | | | | | | | | 11.00 | 11.00 | | | | | | 98 | |
| 1.00 | | | | | | | | | 11.00 | 11.00 | | | | | | 99 | |
| 1.00 | | | | | | | | | 11.00 | 11.00 | | | | | | 100 | |

(Zerlegung der Abrechnung siehe umseitig.)

großen nicht in dieser schamlosen Weise verpulvert werden." Diese trotz des Freispruchs der Werkverbände sich endlich die Möglichkeit erlaubten und Anstrengungen mit dem 1. Januar 1910 der Verleumdung und Verächtlichmachung. — Der 9. Dezember brachte die erste Lesung des Geses und endlich nach fünfmonatlicher Ausschweifung der Antisemitischen Partei der neue Mann v. Reichenau-Sollweg auf den Plan. Aber es war nur ein sorgloses Putschmitglied, in dem er debattierte und die Presse selbst der 10. Oberungsfreundlichen Parteien sah ihr Urteil dahin zusammenzufassen: "Zurück, nichtern, nichts sagend!" Nach der farblosen Thronrede nun auch noch die resignierende Redigieren eines programmlosen Reichstagslers. Deutschland in der Welt heran? Ach, die Zeiten der Großpreisigkeit sind einem ergründenden Magenhammer geflohen und da nun auch die rote Mut fortgesetzt im Waschen ist, so erwidert es der neuen Regierung aus denen, die Augen zu schließen, soll vor sich hinzubringen oder auch weiter fortzuschreiten nach altem Rezept. Das preussische Wahlrecht soll dem preussischen Landtag übertragen bleiben, obwohl es sich hier um die unabweisbare organische Weiterentwicklung der ganzen Reichspolitik handelt, die eng damit im Bande steht. Schließlich, wie es sich unserer Auffassung hingebend nicht erlauben mochte, wie eminent richtig die Reorganisation der preussischen Wahlrechts für ganz Deutschland ist, den sollten die Vorarbeiten der Kommunalvertreter, Kreisräte, Ständer, Kreis- und Landtagsräte inwieweit, die zu Hunderten auf eine Umfrage des Berliner Tageblatts sich anmeldele für eine Umgestaltung des preussischen Wahlrechts ausgesprochen haben. Das alles ist diese Herrschaften nun ein übriges tun werden in dieser Sache, werden wir nicht. Denn ist das deutsche Bürgerrecht nun einmal zu großartig über angestrichen. Um so notwendiger wird es sein, daß die Arbeitermassen keinen Zweifel darüber lassen: Es ist uns ernst, wir wollen alles daran setzen, um die preussische Wahlrechtsfrage in Bewegung zu erhalten, bis den Reichstagsarbeiten der Atem ausgeht. — Nach den kaiserlichen Entschlüssen, darunter den kaiserlichen Erlaß des Kaiserlichen Wahlrechts, kam endlich der Vertreter der Sozialdemokratie, Gustav Seidelmann zu Worte. Er führte nach eingehender Darstellung der Schäden des kaiserlichen Wahlrechts aus, warum die auf die 25 Jahre langige Entwicklung zurückzuführen sind, daß die Sozialdemokratie sich in ganz Preussischer Reich vergrößert und vermehrt hat. Nicht die Tageserregnisse drängen uns in dieser Sache vorwärts, es ist die kapitalistische Entwicklung, die uns die Waffen anbietet. Sie sprechen von sozialdemokratischen Terrorismus, vom Terrorismus der Arbeiter! Stellen Sie sich vor, wie diese Kapitalisten, der modernen Herrschaft durch ein ganz raffiniert ausgelegtes System alle Arbeiter in brutalster Weise niederknien zu können, wie sie die Arbeiter und Bauern um ihre materielle Existenz betrachten, und wenn dann die Arbeiter sich an den Staat um Hilfe wenden, dann stellt sich heraus, daß dieser Staat nichts anderes ist als der Verbündete der kapitalistischen Herrschaft, der Hindernisse an sich. Wer nie geht es, wenn die Arbeiter infolge der Verdrängungsmöglichkeit sich wehren, wenn sie zum Streit greifen? Dann steht der "soziale Staat", das "soziale Regime", wie jetzt im "Menschen der Arbeit, die Klassenkampf, auf. So ein Wohlstandsgesetz in ein außerordentlich leistungsfähiges Gesetz. Man kann mit einem solchen Klassenkampf erreichen, wenn es mehrere Klassen geben sollte, die einen solchen Schritt ausführen, soziale Brüder, Vater und Mutter tödlichen. Aber, ein solches Klassenkampf, in einem Augenblick aufzufahrt wie in Hinsicht, das nicht auch auf die Arbeiter. Wir Sozialdemokraten sind im Grunde mit der Volkstreu, die aus der Tiefe kommt, wie kämpfen für Arbeit, für Wohlstand und für das Recht. Wir wissen, daß unter der nur zu erreichen in durch die Demokratie, durch die Herrschaft der kapitalistischen Systems. Und dieses Endziel wegen sammeln sich die Massen um unsere Fahne. Dieses Endziel wegen haben wir, werden Weg nur zu gehen haben, heute und morgen. Darauf beruht unsere Arbeit in der Gegenwart und die unerlöschliche Arbeit in unserer Zukunft." An der Zeit, so ist es. Unsere Aufgabe werden wir sein, der Teil dazu beitragen, der die Herrschaft in den Reihen der Arbeiter den lebhaftesten Widerstand finden.

Stadttag und Arbeitslosenversicherung
 Unter dem Vorsitz des Oberbürgermeisters Herrmann fand am 21. November im Berliner Rathaus eine gemischte Deputation zur Beratung über eine kaiserliche Arbeitslosenversicherung. Nach dreistündiger Debatte wurde, wie wir erahnen, beschlossen, eine außerordentliche Sitzung des Deutschen Stadttags einzuberufen, um ebenfalls zu dieser wichtigen Angelegenheit Stellung zu nehmen. Viel leicht beliebt es, noch vor dem nächsten Anbruch Stellung zu nehmen. Daß es zu einer positiven Tat kommt, werden wir nicht zu hoffen.

Neue Kräfte in Staatsinstituten. An der Kommission für Arbeitsamtfragen vom 1. Dezember befindet sich dieses verlassende Institut. Zerstört, Hamburg, Chemisches Staatslaboratorium. 2 Laboratoriumsbedienter, bevorzugt werden geleitet

Fischer, Mechaniker, Schlosser usw., auf gegenseitige 14tägige Kündigung, in einer Stelle 65 Mk., in der anderen 100 Mk. monatlich, die Stellen sind nicht demontablen; Bewerber müssen seit zwei Jahren die kaiserliche Staatsangehörigkeit besitzen; Bewerbungen nebst Lebenslauf, kaiserlichen Abdrücken des Zivilportraits oder Familienfotos und der Adresskarte sind bei der Senatskanzlei einzureichen. Hat man sich an der zuständigen Stelle auch reichlich überlegt, ob die gestellten Bedingungen für das üppige Gehalt von 65 Mk. bzw. 100 Mk. nicht zu gelinde sind? Könnte man nicht verlangen, daß die Bewerber ein Staatsexamen abgelegt haben und hinreichende Qualifikation für eine von ihnen gratis zu leistende Nebenarbeit anweisen? Vor allem fällt uns auf, daß man von den Bewerbern kein Gesundheitszeugnis einfordert. Wie leicht konnten die beiden Staatsdiener infolge der Hebererkrankung die ihnen das angedeutete Gehalt gehattet, krank werden, dann hat der Staat schließlich noch die Kosten für eine Kur in Marienbad draufgezahlt!

Fünf Arbeiter und Zurechnungsrichter in Deutschen Reich liefert nachstehende Meldung aus Siegen: wie teuer der Post die Postämter zu haben kommt, wurde hier in einer Versammlung der Post- und Telegraphenarbeiter erörtert, indem folgendes schätzte wurde. Zur Verlesung eines Fernsprechtabels in einer Stunde, mit der fünf Arbeiter etwa 11 Tage beschäftigt waren, wurden zur Veranschaulichung folgende Beamte verwendet, die auch nicht ausbleiben konnten: ein Direktor, ein Kreissekretär, ein Sekretär, ein Stabstellenleiter, ein Postführer, zwei Postbeamtenführer und ein Postbote. Das ergibt auf fünf Arbeiter haben Beamte resp. Postboten. Wer wird da nicht an manche Vorgänge in kaiserlichen Betrieben erinnert?

Freisprechung im Vieher Verfertigungs-
 An die Wohnung ihres Ehemannes
 Rang das Schmeichelwort Weibchens,
 Das als Herr Melege kommt
 Stänig in den Küchmann kommt.
 Aus dem Staatschatz wird genommen,
 Von Kontrolle umgeben,
 Doch ein Wort wird aufgeschrieben
 Und der Zurechnungsrichter in bereichert.
 Auf das Urteil nicht entern,
 Schmeichelt die Vieher Welt,
 Freige Worte zu verlernen,
 (Woh, daß sich die Kammer wundern.)

Rafobohn und Kranzental
 Atmen frei im Zonenstraß,
 Sie verstanden beide gut,
 Was der tolle Kaufmann tut.
 Diebstahl Hermes lebt im Wilde
 Auch als Gott der Handelsgröße,
 Eisenhand überhaup,
 Galten Weiden für erlaubt.
 Hört, wie in den Wäffergrotten
 Laut die Vieher Welt schreien.
 Eben wird ein Zeit geschickt,
 Wen es kreist — das ahnt die Welt,
 (Gottsch.)

◆ Eingegangene Schriften und Bücher ◆

Wortkalender für Gemeinde- und Staatsarbeiter 1910. Herausgegeben vom Verband der Gemeinde- und Staatsarbeiter. Selbstverlag des Verbandes. J. B. Albin Verlag, Berlin W., Winterfeldstr. 21. Preis 50 Pf.

Im vorigen Jahre erschien in diesem Jahr unser Kalender im 4. Jahrgang. Er hat innerlich wie äußerlich mehrere Verbesserungen aufzuweisen und dürfte auch im kommenden Jahre zweckmäßig bei der Benutzung usw. viel Verwendung finden. Der Wortkalender zeigt die fortlaufende Entwicklung unseres Verbandes und kann auch denjenigen Kollegen zur Information dienen, die unserer Bewegung ein neu gewonnenes wurden. Ein kleiner Almanach für Arbeiter-Gesundheitswesen enthält treffliche Ratschläge hinsichtlich Ernährung, Wohnung usw. Dabei ist auch die erste Hilfe bei Unfällen instruktiv zusammengestellt. Die beiden Resolutionen zur "Kampfkampagne des unehelichen Alkoholgenusses" und zum "Schonapfosten" vernehmen offensichtlich auch an dieser Stelle ihrer Wirkung nicht. Sie können, weil man sie im Kalender jederzeit bei sich in der Tasche führt, als das mahnende Gewissen bezeichnet werden und bringen aus in der Forderung: "Weg mit dem Schonaps!" Aus dem reichen Inhalt haben wir ferner besonders hervorgehoben: Statistisches vom Deutschen Reich darunter auch die Hauptertragsarten der neuen Betriebs- und Betriebszahlungen 1907. Reichsfinanzwesen und Steuern. Die deutsche Arbeiterveränderung 1907. — Von der Verunsicherung der Gewerkschaften und der Arbeiter. — Allgemeine Gewerkschaftsstatistik. — Transaktion der sozialdemokratischen Partei. — Fremdwörter und medizinische Ausdrücke. (Vereine besonders für unsere Parteiposten bedeutsam!) — Unsere Bewegung. — Unser Verband unter dem neuen Reichstag. Zur Lage der Gemeindefunktionäre Arbeitszeit, Wohnverhältnisse, Arbeiterfürsorge. Die diesbezüglichen Tabellen sind nach dem Stande vom 1. November 1909 aufgenommen, bieten also durchaus neues bzw. bis zum gegenwärtigen Zeitpunkt ergänztes Material. Die leider noch viel zu wenig benutzten Aufzeichnungenstabellen sowie eine Reihe von Zeugnissen verdienen aufmerksame Beachtung. Möge unser Wortkalender von recht vielen Kollegen gekauft und gelesen werden.

